

Diese Situation ist für mich schwierig. Die Massnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus haben meinen Alltag, meine Gewohnheiten und Freiheit durcheinandergebracht. Ich bin Mutter von zwei Kindern. Die Schule ist geschlossen und die Fremdbetreuung fällt weg, von einem Tag auf den andern. Mir wurde gesagt, die Betreuung stehe nur noch für Notfälle und Eltern, die arbeiten müssen, zur Verfügung. Und ich? Ist meine Arbeit als Künstlerin keine Arbeit? Ein Ärgernis, dass ich mir sowas anhören musste.

Ab diesem Moment bin ich zuhause und übernehme die Aufgaben der Schule und der Fremdbetreuung zusätzlich.

Ich habe keinen ruhigen Alltag und freien Kopf, weil ich nicht mehr vom Familienalltag weg- komme. Ohne die Schule und Fremdbetreuung kann ich als freischaffende Künstlerin nicht wie gewohnt zum regelmässigen Arbeiten ins Atelier gehen. Meine Projekte und Ideen müssen im Augenblick warten. Hin und wieder gelingt es mir doch, ins Atelier zu fliehen. Dann versuche ich mein Bestes zu geben, – nur leider ist es nicht einfach, wieder in meine Arbeit einzutauchen.

Diese Situation zwingt mich, mich anders kennen zu lernen und Mitmenschen anders wahrnehmen. Ich denke viel an die Schicksale anderer Menschen, die unter dem Corona-Virus und der damit verbundenen Massnahmen und Folgen leiden.

Diese Krise beschränkt uns nicht nur mental und physisch, sondern auch sozial. Ich hoffe, es wird bald vorbei sein und wird können wieder hinter die Mauern sehen.

### **Karyna Herrera**

10. April 2020

[www.karynaherrera.com](http://www.karynaherrera.com)



Skulptur  
Titel: «covid-19/6.4.2020/Tag.19»  
Thema: Corona Virus-Lock down.  
Material: Gips, Leucospermum, Lack  
Grösse: 12x20 cm

selbstporträt  
karyna  
herrera  
im lockdown